

ZEITSPRUNG - EIN ORT, ZWEI ZEITEN



Neues Museum, Volker Staab, 1999, Nürnberg, Quelle: Privat

Oft wird in einer Stadt Altes und Neues kombiniert, das geht gar nicht anders. Manchmal steht ein altes Bauwerk einfach dazwischen - wie übrig geblieben. Manchmal gelingt es auch, dieses zu integrieren und seine Vorzüge zu nutzen oder besonders herauszustellen. Manchmal macht sich das Neue aber auch so wichtig, dass es Altes verdrängt, obwohl es nichts Besseres bieten kann.

Geh auf Erkundung in deiner Stadt und fotografiere Bauwerke - einzelstehende Bauten, in Straßenzügen, auf Plätzen o. a., in denen Altes und Neues neben-, in- oder übereinander steht oder auf andere Art kombiniert ist.

- o Beschreibe, welche Formen und Materialien bei Alt und Neu dabei aufeinander treffen.
- o Beschreibe die Wirkung. Frage dazu auch andere Bewohner der Stadt oder zufällig vorbeigehende Passanten nach ihrer Meinung.
- o Erstelle eine Dokumentation. Verorte dazu auf einem Stadtplan die von dir erkundeten Bauwerke bzw. Ensembles (Gruppen von Bauwerken).

Ein Beispiel stellt das **Neue Museum, Nürnberg** (vgl. Abbildung) dar, ein geschwungener Baukörper mit Glasfront innerhalb der Altstadt in direkter Nähe zur alten Stadtmauer. Die Spiegelung verbindet hier Altes und Neues.

Neubauten oder Veränderung an bestehenden Ensembles, z. B. einer bestehenden Altstadt, verursachen häufig Diskussionen in der Öffentlichkeit, vgl. die Diskussion um die Neugestaltung der Frankfurter Altstadt.